

ANTRAG

der Fraktion der CDU

Investitionspakt Sportstätten fortsetzen – Sport und Ehrenamt sichern

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

1. Zu wenige Menschen treiben Sport. Studien zeigen, dass 42 Prozent der Erwachsenen sich zu wenig bewegen. Das Ergebnis bei Kindern und Jugendlichen ist noch dramatischer: bei den 11- bis 17-Jährigen sind es 84 Prozent, die sich nicht hinreichend sportlich betätigen.
2. Das hat gravierende Folgen: Es gilt als sicher, dass Zivilisationskrankheiten wie Bluthochdruck und Diabetes Folgen des Bewegungsmangels sein können. Die Coronapandemie hat diese Situation durch Schließungen von Turnhallen, Schwimmbädern und Fitnessstudios noch verschärft. Während der coronabedingten Schulschließungen ist auch der Sportunterricht an den Schulen ausgefallen.
3. Für den Kampf gegen den Bewegungsmangel ist die Bereitstellung geeigneter Sportstätten elementar. Das Schwimmen beispielsweise, welches als besonders gesundheitsfördernd gilt, kann ohne entsprechende Bäder nicht ausgeübt werden. Da die Instandhaltung der Sportstätten kostenintensiv ist, unterstützt der Bund gemeinsam mit den Ländern die Kommunen finanziell durch den sogenannten Investitionspakt Sportstätten. Dieses Programm wurde als Ergänzung zur Städtebauförderung im Jahr 2020 durch die damalige Bundesregierung aufgelegt. Der Bund trug zunächst 90 Prozent (ab 2022 50 Prozent) der Kosten. Das gesamte Fördervolumen (Förderprogramm 2021 und 2022) beträgt 370 Mio. Euro. Für das Jahr 2024 sind noch 121 Mio. Euro eingeplant, um das Förderprogramm 2021 und 2022 auszufinanzieren.
4. Die Bundesregierung legt das Programm nicht mehr neu auf. Im Haushaltsentwurf für 2023 sind keine weiteren Mittel vorgesehen. Folglich können ab 2023 keine Anträge mehr gestellt werden.

II. Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. sich mit einer Bundesratsinitiative für die Fortsetzung des Investitionspaktes Sportstätten einzusetzen. Das Fördervolumen sollte mindestens der Höhe von 2021 und 2022 entsprechen.
2. die derzeit im Land Mecklenburg-Vorpommern im Haushalt 2022/2023 nicht berücksichtigten Defizite bei der Sportförderung zwingend im Doppelhaushalt 2024/2025 zu korrigieren und eine ausreichend verbesserte Finanzausstattung auch im neuen Sportförderungsgesetz zu verankern.

Franz-Robert Liskow und Fraktion**Begründung:**

Bereits mit dem Landeshaushalt hat die Landesregierung faktisch den Sportetat nicht den dringenden Erfordernissen angepasst. Lediglich zwei Vorschläge der Fraktion der CDU wurden nach zuvor vorgenommenen Kürzungen durch das Ministerium berücksichtigt. Zugesagte, aber nicht umgesetzte, weitere Förderungen wurden abgelehnt. Der Landessportbund hat dies in einem offenen Brief an Ministerin Drese ausführlich dargestellt. Die fehlende finanzielle Ausstattung der Sportförderung in Mecklenburg-Vorpommern muss nunmehr im nächsten Doppelhaushalt 2024/2025 berichtigt und angepasst sowie eine ausreichend verbesserte Finanzausstattung im neuen Sportfördergesetz verankert werden. Dass die Bundesregierung nun angekündigt hat, den Investitionspakt Sportstätten einzustellen, verschärft die Lage. In der Folge werden nämlich auch die Planungen zu Sportstättenanierung und -neubau in Mecklenburg-Vorpommern zunichtegemacht. Es besteht aber weiterhin ein großer Sanierungsbedarf. Der Deutsche Olympische Sportbund bezifferte ihn unlängst auf circa 31 Mrd. Euro für ganz Deutschland. Das entspricht nach dem Königsteiner Schlüssel einem Anteil von rund 620 Mio. Euro für Mecklenburg-Vorpommern. Die Einsparung einer relativ überschaubaren Summe zum jetzigen Zeitpunkt wird zukünftig ein Mehrfaches an Kosten erzeugen, wenn ein weiter zunehmender Bewegungsmangel bei der Bevölkerung zahlreiche Krankheiten und entsprechende Behandlungskosten nach sich zieht. Denn schon jetzt bewegen sich laut einer Studie der WHO knapp 84 Prozent der jungen Menschen zwischen elf und 17 Jahren in Deutschland nicht ausreichend. Das wird mittel- bis langfristig Auswirkungen auf die physische und psychische Gesundheit haben. Da schon der Neubau von Sportstätten auf der Strecke bleibt, ist der Erhalt der bestehenden Anlagen umso wichtiger. Hinzu kommt, dass Sport neben der gesundheitlichen auch eine immens hohe gesellschaftliche Bedeutung hat. Im Breitensport gehen Sport und Ehrenamt Hand in Hand. Zuletzt wird es ohne den Breitensport es auch keinen Spitzensport mehr geben.